

Ökumenisches Friedensgebet am 25.4.2020 um 19:00

Lied

Meine Zeit steht in deinen Händen (Du sei bei uns 181,1+2)

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater du wirst bei mir sein.
Kehrsvers

(Die 2. Strophe singen wir für Alle , die in dieser Zeit herausgefordert ,überfordert sind)

Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei! Führe du mich Schritt für Schritt.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Impuls

Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

Evangelium Mk 4, 35,37 - 41

Am Abend dieses ersten Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst ? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?

Stille

Herr, dein Wort heute Abend trifft uns und betrifft uns alle. In unserer Welt, die du noch mehr liebst als wir, sind wir mit voller Geschwindigkeit weitergerast und hatten dabei das Gefühl, stark zu sein und alles zu vermögen. In unserer Gewinnsucht haben wir uns ganz von den materiellen Dingen in Anspruch nehmen lassen und von der Eile betäuben lassen. Wir haben vor deinen Mahnrufen nicht angehalten, wir haben uns von Kriegen und weltweiter Ungerechtigkeit nicht aufrütteln lassen, wir haben nicht auf den Schrei der Armen und unseres schwer kranken Planeten gehört. Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden.
Jetzt auf dem stürmischen Meer, bitten wir dich: " Wach auf Herr "

Stille

Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

Herr, du appellierst an uns, du appellierst an den Glauben. Nicht nur an den Glauben, dass es dich gibt, sondern an den Glauben, der uns vertrauensvoll zu dir kommen lässt.

Fürbitten

Wir antworten mit:

Jetzt auf dem stürmischen Meer bitten wir Dich:

Wach auf Herr und schenke Deine Hilfe

1. Herr, Du rufst uns auf, diese Zeit als eine Zeit der Entscheidung zu nutzen Die Zeit zu entscheiden, was wirklich zählt und was vergänglich ist. Es ist die Zeit, den Kurs des Lebens wieder neu auf Dich Herr und auf die Mitmenschen zu richten.

Jetzt auf dem

2. Herr, lass uns erkennen, wie unser Leben von gewöhnlichen Menschen, die meist wenig Beachtung erfahren, gestaltet und erhalten wird. Lass die Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die ihnen jetzt entgegengebracht wird, weiter bestehen bleiben und lass sich auch auf ihre Lebensbedingungen auswirken.

z.B. durch eine angemessene Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen.

Jetzt auf dem.....

3. Herr, wir bringen Dir die vielen Menschen, die sich in ihrer Not , auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Hunger, auf einen gefährvollen Weg gemacht haben, um an den einen Ort zu kommen, wo sie in Sicherheit und Frieden leben können. Lass sie in dieser weltweiten Krisensituation nicht vergessen werden und lass sie Solidarität und Hilfe erfahren.

Jetzt auf dem....

4. Herr, wir bringen Dir unseren, durch unser Fehlverhalten schwer kranken Planeten. Lass jeden einzelnen Bewohner unserer Erde erkennen, was er tun kann, um unseren gemeinsamen Lebensraum zu retten.

Jetzt auf dem....

5..... (Raum für eine eigene Fürbitte)

Jetzt auf dem....

Herr, wir sind nicht unabhängig, allein gehen wir unter. Wir brauchen Dich und wollen Dich in die Boote unseres Lebens einladen. Wir übergeben Dir unsere Ängste, damit Du sie überwindest. Wie die Jünger wollen wir erleben, dass wir mit Dir keinen Schiffbruch erleiden. Du bringst Ruhe in unsere Stürme, denn mit Dir geht das Leben nie zugrunde.

Gemeinsames Gebet zu Coronakrise

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Bitte tröste jene, die jetzt trauern.

Schenke Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.

Allen Krankenschwestern und Pflägern Kraft in dieser extremen Belastung.

Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.

Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.

Und ja, wir beten, dass die Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität

wieder einkehren kann.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass Du allen ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen Dir. Danke.
(Johannes Hartl)

Vater unser

Segen

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hände reicht.
Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mit mir Wege geht.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft,
der halte unseren Verstand wach
und unsere Hoffnung groß
und stärke unsere Liebe.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Lied

Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht, Christus meine
Zuversicht, auf Dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf Dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

(Vatican News - Papstpredigt beim Gebet in der Pandemie 27.3.20)